Arbeitsblatt 3: Tadeusz Różewicz - Biografie und poetisches Programm

**Biografie von Tadeusz Różewicz**

Tadeusz Różewicz [gesprochen: *tade-usch ruschewitsch*], geboren 1921 in Radomsko bei Łόdź [gesprochen: *Wudsch*], schloss sich im Zweiten Weltkrieg als Partisan der polnischen Heimatarmee an. Nach dem Krieg studierte er Kunstgeschichte an der Krakauer Jagiellonen-Universität und debütierte im Jahr 1947 mit dem Gedichtband *Unruhe*. Dieser Band, dem auch das Gedicht *Gerettet* entnommen ist, kam einer literarischen Revolution gleich und machte Różewicz zum Begründer einer neuen poetischen Sprache in der polnischen Literatur. Różewicz wurde zum ›Dichter der gewürgten Gurgel‹, zur repräsentativen Stimme der polnischen Nachkriegsliteratur. Auch im Bereich des Dramas, insbesondere mit den Stücken *Kartothek* (1960) und *Die Falle* (1982), entwickelte Różewicz neue, richtungweisende Konzeptionen. Außerdem hat er zahlreiche Erzählungen und Drehbücher geschrieben. Różewicz lebt seit 1968 in Wrocław (Breslau).

Różewicz über seine Lyrik:

›In jener Zeit, also im Jahr 1945, wenige Monate nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs und der Nazibesetzung, kamen mir Bezeichnungen wie ästhetisches Erlebnis, künstlerisches Erlebnis sowohl lächerlich als auch suspekt vor. Im August fiel dann die erste Atombombe. Bis auf den heutigen Tag erscheint mir das ästhetische Erlebnis lächerlich, wenn auch nicht mehr verachtenswert. Die Überzeugung vom Tod des herkömmlichen ästhetischen Erlebnisses liegt meiner literarischen Praxis zugrunde. Das bedeutet nicht, dass es unter meinen Gedichten keine gibt, die dem Rezipienten ästhetische Erlebnisse vermitteln sollen. Gedichte dieser Art gibt es sicherlich. Ich halte sie für Etüden, »Fingerübungen«, die unentbehrlich sind. Diese technischen Verfahren leisteten mir gute Dienste beim Schaffen echter Gedichte, solcher, die einen völlig anderen Zweck verfolgten als den, ästhetische Erlebnisse zu evozieren. Ihre Aufgabe bestand darin, eine »Erschütterung«, eine Bewegung zu erzeugen.‹

**Aus dem Lebenslauf**

geburtsjahr



geburtsort

Radomsko 1921

ja

auf diesem blatt

aus einem schulheft

hat mein lebenslauf platz

etwas raum bleibt noch übrig

einige weiße flecken bleiben

zwei sätze habe ich gestrichen

einen hinzugeschrieben

etwas später

werfe ich noch ein paar worte hinzu

du fragst nach wichtigeren

ereignissen daten

aus meinem Leben

frage die anderen

© Jan Bortkiewicz

mein lebenslauf endete

mehrmals

mal besser mal schlechter

*(Z życiorysu, 1965) Ü.: Karl Dedecius*

© Jan Bortkiewicz

*(Aus: Tadeusz Różewicz: Gedichte. Stücke. Frankfurt am Main:*

*Suhrkamp 1983, S.113. © bei Carl Hanser Verlag München.)*